

wird, so stellt sich heraus, dass diese Gegend, vorzüglich der südlichere Theil des Leithagebirges bei Eisenstadt, in botanischer Beziehung höchst interessant ist, und noch manchen schönen Fund liefern dürfte.

Ich übergebe diese Skizze dem botanischen Publikum mit der Hoffnung, doch einige der geehrten Leser, besonders aus Wien zu Exkursionen nach diesen reichhaltigen Fundgruben anzuregen. Sollte ich einem oder dem andern Botaniker, der diese Gegend schon gut kennt, Langeweile verursacht haben, so verzeihe er mir. Er wird, wenn gar nichts Anderes, doch immer eine Bestätigung seiner eigenen Erfahrungen finden.

Wien, im August 1856.

***Astragalus leontinus* Wulf.**

Ueber *Astragalus leontinus* haben wir in Nr. 30, pag. 239 des botanischen Wochenblattes von d. J. eine kleine Mittheilung des Prof. Braun gebracht, welche von der „Bonplandia“ abgedruckt wurde, was Herrn A. Weiss in Nürnberg veranlasste, nachfolgende Zuschrift an die Redaktion des letzteren Blattes zu richten:

Ich sende Ihnen hiermit eine Erklärung auf das Schreiben des Herrn Professor Braun in Bayreuth in Bonplandia IV. p. 263. — *Astragalus leontinus* aus dem Binnenthal der Arve (franz. Schweiz) vom Dr. Lagger selbst gesammelt und versendet, gleicht nicht der zottigen *Oxytropis lapponica* Gaud. mit den gestielten hängenden Hülsen, sondern ist der echte *Astragalus leontinus* Wulf. mit dem vom Hoppe aus den Lienzer Alpen übereinstimmend. Zahlreiche Exemplare *A. leontinus*, verschiedener Standorte, von anerkannten Botanikern mit Wulfen und Jacquin bezeichnet, nach den Beilagen des Hofrath Koch als Nebenblättchen ausgerandeter Fahne, ei-länglichen Hülsen u. s. w. verglichen, sind dieselben Pflanzen. Eine stärkere oder schwächere Behaarung gibt nicht einen charakteristischen Unterschied. *A. Onobrychis* L. hat wohl auch die angeführten in der Mitte angehefteten Haare, oben eine lineal-länglich-gestutzte Fahne, noch einmal so lang über die Flügel vorragend. Den in Koch's Synopsis angegebenen Standorten, wozu im Herbar auch Belege vorhanden sind, wäre für Nord-Tirol am Rande der Strasse von Nauders nach Finstermünz (Tappeiner) beizufügen. Ich glaube nicht, dass der echte *A. leontinus* so sehr selten ist, und wird auch von geübten Botanikern nicht verkannt werden.“

Drei neue Seslerien.

In einem Artikel über die Sesleriaceen der siebenbürgischen Flora (Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines VI. Bad. I. beschreibt Dr. Schur auch nachfolgende neue Seslerien:

— *Sesleria Heuffleriana* Schur. *Sertum flor. Trans. n. 3101.* — *Glumae valvis sub aequalibus hyalinis, complicatis ambitu oblongis, a medio attenuatis et aristatis, arista valvam*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Astragalus leontinus Wulf. 403](#)